



Kauderwelsch

Griechisch

Wort für Wort



Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen

Nai. Ne.	Ja.	Οχι. Óchi.	Nein.
Ευχαριστώ. Efcharístó.	Danke.	Παρακαλώ. Parakaló.	Bitte.
Ευχαριστώ, επίσης. Efcharístó, epísiß.		Danke gleichfalls.	
Αντίο / Γειά / Γειά σας! Adío! / Ja! / Já ßaß!		Hallo! / Tschüss!	
Καλημέρα. Kaliméra.		Guten Tag.	
Καλός ορίσατε / ήρθατε! Kalóß oríßate / írthate!		Herzlich Willkommen!	
Χαίρετε! Chíérete!		Auf Wiedersehen!	
Καλό ταξίδι! Kaló takßíðhi!		Gute Reise!	
Καλή αντάμωση! Kalí andámoßi!		Auf Wiedersehen! (nur bei der Abreise)	
Τι κάνεις / κάνετε; Τι κάνιß / κάνετε?		Wie geht es dir / Ihnen?	
Καλά, ευχαριστώ! Kalá, efcharístót!		Danke, gut!	
Έτσι κ'έτσι. Ézi k'ézi.		So la la. Es geht so.	
Εντάξει. Endákßi.		In Ordnung.	
Καλή όρεξη. Kalí órekßi.		Guten Appetit.	
Γειά σας! Já ßaß!		Zum Wohl! Prost!	
Συγγώμη! ßighnómi!		Entschuldigung!	
Λυπάμαι πολύ. Lipáme polí.		Es tut mir sehr Leid.	

Kauderwelsch
Band 4

© GZT



Blaues Meer, Chalkidiki

Impressum

Karin Spitzing

Griechisch – Wort für Wort

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH Osnabrücker Str.
79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

21. neu bearbeitete und verbesserte Auflage 2015

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden
speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind
urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

<i>Bearbeitung</i>	Peter Rump, Oliver A. Iggesen
<i>Layout</i>	Claudia Schmidt
<i>Layout-Konzept</i>	Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
<i>Umschlag</i>	Peter Rump
<i>Kartographie</i>	Iain Macneish
<i>Fotos</i>	Griechische Zentrale für Tourismus, Frankfurt (GZT), Fotografen@dreamstime.com (Nachweis am jeweiligen Foto) S. 192: Günter Spitzing

PDF-ISBN: 978-3-8317-4063-5

Zu diesem Buch ist ein **AusspracheTrainer** erhältlich, auf
Audio-CD in jeder Buchhandlung Deutschlands, Österreichs,
der Schweiz und der Benelux-Staaten oder als **MP3-Download**
unter **www.reise-know-how.de**

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen
und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter
www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit

Kauderwelsch

Karin Spitzing

Griechisch

Wort für Wort

**Zu diesem Buch
ist ein AusspracheTrainer
als **MP3-Download** erhältlich:
www.reise-know-how.de**

Auch als **Audio-CD im
Buchhandel:
ISBN 978-3-8317-6027-5**

**Das gesamte Buch
inkl. AusspracheTrainer
gibt es auch als **CD-ROM**:
ISBN 978-3-8317-6013-8**



REISE KNOW-How
im Internet
www.reise-know-how.de
info@reise-know-how.de

*Aktuelle Reisetipps
und Neuigkeiten,
Ergänzungen nach
Redaktionsschluss,
Büchershop und
Sonderangebote
rund ums Reisen*



Kauderwelsch-Sprachführer sind anders!

Warum? Weil sie Sie in die Lage versetzen, wirklich zu sprechen und die Leute zu verstehen.

Wie wird das gemacht? Abgesehen von dem, was jedes Sprachbuch bietet, nämlich Vokabeln, Beispielsätze usw., zeichnen sich die Bände der Kauderwelsch-Reihe durch folgende Besonderheiten aus:

Die **Grammatik** wird in einfacher Sprache so weit erklärt, dass es möglich wird, ohne viel Paukeri mit dem Sprechen zu beginnen, wenn auch nicht gerade druckreif.

Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: zum einen **Wort-für-Wort**, zum anderen in „ordentliches“ Hochdeutsch. So wird das fremde Sprachsystem sehr gut durchschaubar. Denn in einer fremden Sprache unterscheiden sich z. B. Satzbau und Ausdrucksweise recht stark vom Deutschen. Ohne diese Übersetzungsart ist es so gut wie unmöglich, schnell einzelne Wörter in einem Satz auszutauschen.

Die **Autorinnen** und **Autoren** der Reihe sind Globetrotter, die die Sprache im Land selbst gelernt haben. Sie wissen daher genau, wie und was die Leute auf der Straße sprechen. Deren Ausdrucksweise ist nämlich häufig viel einfacher und direkter als z. B. die Sprache der Literatur oder des Fernsehens.

Besonders wichtig sind im Reiseland **Körpersprache**, **Gesten**, **Zeichen** und **Verhaltensregeln**, ohne die auch Sprachkundige kaum mit Menschen in guten Kontakt kommen. In allen Bänden der Kauderwelsch-Reihe wird darum besonders auf diese Art der nonverbalen Kommunikation eingegangen.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Sprachführer! Wenn Sie ein wenig Zeit investieren und einige Vokabeln lernen, werden Sie mit ihrer Hilfe in kürzester Zeit schon Informationen bekommen und Erfahrungen machen, die „sprachlosen“ Reisenden verborgen bleiben.

Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Zum Gebrauch dieses Buches
- 14 *Karte von Griechenland & Zypern*
- 15 Aussprache & Schrift
- 20 Wörter, die weiterhelfen



Grammatik

- 26 Hauptwörter
- 30 Eigenschaftswörter
- 32 Steigerung
- 33 Verkleinerung
- 36 Dieses & Jenes
- 37 Persönliche Fürwörter
- 38 Besitzanzeigende Fürwörter
- 40 „Sein“ & „Haben“
- 43 Tätigkeitswörter
- 49 Modalverben
- 53 Befehlssätze
- 56 Verneinung
- 57 Fragesätze
- 58 Die Fälle
- 64 Bindewörter
- 65 Verhältnisswörter
- 67 Zahlen
- 71 Zeitangaben

Konversation



- 77 Kurz-Knigge & Gesten
- 80 Höflichkeitsfloskeln
- 87 Eine erste Unterhaltung
- 95 Unterwegs
- 108 Übernachten
- 111 Essen & Trinken
- 126 Einkaufen
- 130 Freizeit
- 138 Fotografieren
- 140 Krank sein
- 144 Amt & Post
- 148 Rund um das Geld
- 151 Internet
- 153 Die wichtigsten Verben im Überblick

Anhang



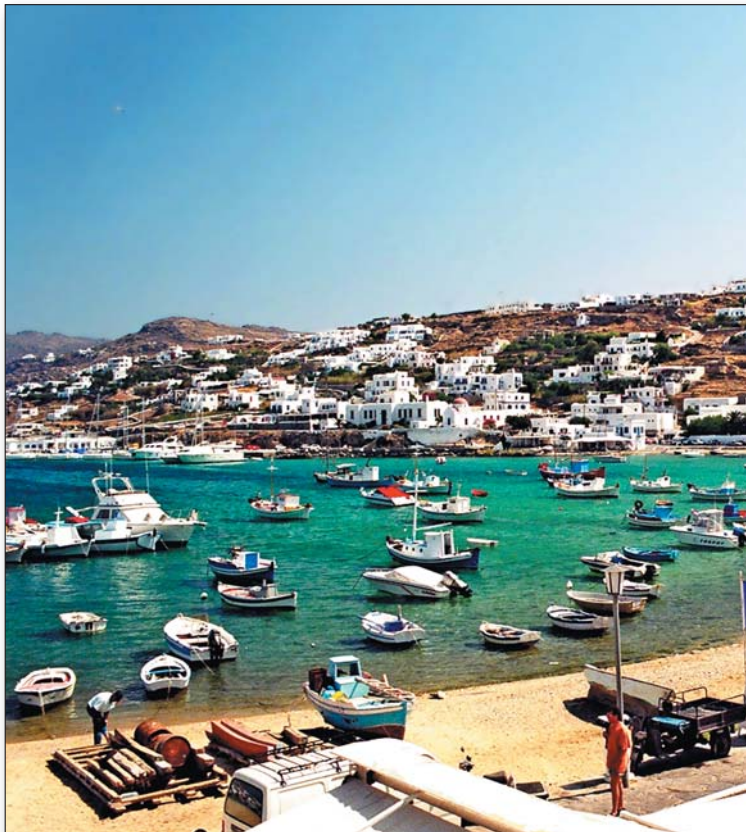
- 163 Wörterliste Deutsch – Griechisch
- 178 Wörterliste Griechisch – Deutsch
- 192 Die Autorin

Buchklappe vorne *Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen
Lautschrift & Aussprache*

Nichts verstanden? – Weiterlernen!

Buchklappe hinten *Die wichtigsten Fragewörter, Richtungsangaben
& Zeitangaben*

*Die wichtigsten Fragen,
Alphabet; Buchstabenverbindungen*



Hafen, Mykonos



Heute ergießen sich Tausende sonnenhungriger Reisender über Griechenland und suchen – jeder auf seine Art – für eine begrenzte Zeit des Jahres die Erfüllung von Vorstellungen, die für sie der Inbegriff sinnvollen Reisens sind: Die einen möchten sich bilden, die anderen sich amüsieren, wieder andere möchten das Strandleben genießen, und einige sich selbst verwirklichen. Aber sie alle möchten – so verschieden sie auch sein mögen – eines ganz besonders: die griechische Gastfreundschaft erleben! Und damit hapert es anscheinend in letzter Zeit ein wenig. Da wundern sich die Leute! Mich wundert es, dass sie sich wundern. Sie kommen daher, ganz von sich selbst überzeugt, finden das eine toll und das andere wiederum komisch, können dieses begreifen und jenes dagegen nicht ab. Nur zu einem sind sie leider nicht bereit oder nicht in der Lage: Griechenland und die Griechen so zu respektieren, wie sie sind. Nimmt man die Griechen ernst, ist man weder gönnerhaft noch arrogant, dann wird man bald erleben, wie die Griechen wirklich sind: warmherzig, impulsiv und ... gastfreundlich!

Die beste Brücke von Mensch zu Mensch schlägt die Sprache! Griechen freuen sich außerordentlich darüber, wenn Fremde sich die Mühe machen, ihre Sprache zu lernen.



Zum Gebrauch dieses Buches

Sie nehmen es als Zeichen dafür, dass man ihnen und ihrem Lande freundschaftliche Gefühle entgegenbringt. Dabei müssen die Sprachkenntnisse keineswegs überragend sein. Es genügt schon, wenn man sich einigermaßen verständlich machen kann. Immer wieder ist dies mir selbst in Griechenland passiert.

Zum Gebrauch dieses Buches

**Hören Sie sich
Ausprachebeispiele
mit Ihrem Smartphone an! Ausgewählte Kapitel im
Konversationsteil
sind dafür mit
einem QR-Code
ausgestattet.**

Dieses Kauderwelsch-Büchlein möchte so schnell wie möglich so viel Neugriechisch wie nötig vermitteln, so dass Sie sich während eines Griechenlandaufenthaltes sprachlich gut über Wasser halten können. Ein Rettungsring sozusagen – aber keineswegs ein Schlauchboot!

Der vorliegende Band ist in drei wesentliche Abschnitte gegliedert: „Grammatik“, „Konversation“ und „Wörterbuch“.

Die **Grammatik** beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht sämtliche Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Natürlich kann man die Grammatik auch überspringen und sofort mit dem Konversationsteil beginnen. Wenn dann Fragen auftauchen, kann man immer noch in der Grammatik nachsehen.



In der **Konversation** finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie die griechische Sprache „funktioniert“, und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später möglicherweise in Griechenland hören werden. Denn was man vorher schon gelesen hat, versteht man später viel einfacher.

Neben der griechischen Schrift, die für die meisten Wörter und Sätze in diesem Buch mitangeführt wird, verwende ich durchgängig eine Lautschrift, die deutschen Aussprachegewohnheiten entgegenkommt, aber zugleich die griechischen Laute so genau wie möglich wiedergibt. Auf das Erlernen der griechischen Schrift können Sie also gut verzichten; das Sprechen ist ohnehin das Wichtigste. Jede Sprache hat ein typisches Satzbaumuster. Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge griechischer Sätze zu verstehen, ist die **Wort-für-Wort-Übersetzung** in kurzer Schrift gedacht. Jedem griechischen Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung. Wörter, die hier in Klammern stehen, enthalten Zusatzinformationen oder sind zum besseren Verständnis ergänzt worden, z. B.:

Είμαι Γερμανός.

Íme Jermanóß.

(ich-)bin Deutscher

Ich bin Deutscher.

Wenn das persönliche Fürwort in der Wort-für-Wort-Übersetzung in Klammern steht, bedeutet dies, dass es im Griechischen entfallen kann. Die handelnde Person ist dann bereits aus der Verbform bzw. dem Sinnzusammenhang eindeutig erkennbar.



Zum Gebrauch dieses Buches

*Die griechische Sprache der Neuzeit hat lange Zeit in zwei sehr unterschiedlichen Schriftsprachen existiert, der authentischen Volkssprache δημοτική **dhimotikí**, und der elitären, stark am Altgriechischen orientierten „Reinsprache“ καθαρεύουσα **katharévousa**. Aus dem hochpolitischen Streit der Anhänger beider Sprachformen ist letztendlich die Volkssprache als Sieger hervorgegangen, und diese ist selbstverständlich auch die im vorliegenden Buch dargestellte Sprachform. „Gelehrte“ Wörter stammen aber nach wie vor aus der „Reinsprache“ bzw. dem Altgriechischen, jedoch keine ganze Satzstrukturen mehr.*

Wird ein griechisches Wort im Deutschen durch zwei Wörter übersetzt, werden diese in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit einem Bindestrich verbunden, z. B.:

Πάμε στην πόλη.

Páme stin póli.

gehen(-wir) in-die Stadt

Lasst uns in die Stadt gehen.

Werden in einem Satz mehrere Wörter angegeben, die man untereinander austauschen kann, wird dies durch einen Schrägstrich kenntlich gemacht:

Θέλω να αγοράσω ψωμί / νερό.

Thélo na aghoráso psomí / neró.

(ich-)will dass (ich-)kaufe Brot / Wasser

Ich möchte Brot / Wasser kaufen.

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Um Ihnen das zu erleichtern, ist ein erheblicher Teil der Beispielsätze nach thematischen Kriterien geordnet. Mit einem kleinen bisschen Kreativität und Mut können Sie sich neue Sätze „zusammenbauen“, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.



Die **Wörterlisten** Deutsch-Griechisch und Griechisch-Deutsch enthalten jeweils ungefähr 1000 Vokabeln, mit denen man schon eine Menge anfangen kann.

Die **Umschlagklappe** hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Hier finden sich schnell die wichtigsten Angaben zur Aussprache und eine kleine Liste der wichtigsten Fragewörter, Richtungs- und Zeitangaben. Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Wenn alles nicht mehr weiterhilft, dann ist vielleicht der Abschnitt „Nichts verstanden? – Weiterlernen!“ der richtige Tipp. Er befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung für z. B. „Ich habe leider nicht verstanden.“ oder „Wie bitte?“ auszuhelfen.

© Lubomir Tiles@dreamstime.com



Wlacheria-Kloster vor Korfu

Seitenzahlen

Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, wird auf jeder Seite die Seitenzahl auch auf Griechisch angegeben!



Karte von Griechenland & Zypern





Aussprache & Schrift

In diesem Kapitel stelle ich Ihnen das griechische Alphabet vor und zeige Ihnen anhand einer leicht verständlichen Lautschrift, wie man die fremden Buchstaben liest bzw. die griechischen Wörter und Sätze korrekt ausspricht. Da ich in diesem Buch „zweigleisig“ fahre, bleibt es ganz und gar Ihnen überlassen, sich auch ausschließlich an die Lautschrift zu halten bzw. bei Bedarf Ihren griechischen Gesprächspartnern den Originaltext im Buch zu zeigen, falls es mündlich gar nicht anders klappen sollte.

Eine gute (bzw. wenigstens für einen Griechen verständliche) Aussprache ist für die Kommunikation unverzichtbar. Daher möchte ich Sie bitten, die Aussprachehinweise in den folgenden Tabellen gut zu studieren. Achten Sie dabei u. a. besonders auf den Unterschied in der Aussprache der beiden s-Laute. Das griechische Sita, das ich mit **s** umschrieben habe, wird immer stimmhaft gesprochen, während das Sigma, das ich – der Einheitlichkeit halber übrigens auch am Wortende und vor Konsonanten – mit **ß** umschrieben habe, stimmlos ist. Bemühen Sie sich auch um eine korrekte Aussprache der beiden Lispellaute Thita und Delta, da eine falsche Aussprache zumindest des Thita zu Missverständnissen führen könnte.

Zur Geschichte der griechischen Sprache und Schrift möchte ich hier nur erwähnen, dass sie mit die älteste ununterbrochene Überlieferung weltweit haben. Die Schrift hat sich in der Zeit kaum verändert, die Aussprache aber schon. Und damit erklärt sich auch die auffällige Unregelmäßigkeit in der Schreibweise. Heutzutage gleich ausgesprochene Laute waren in altgriechischer Zeit noch unterschiedlich und werden daher bis heute aus sprachhistorischen Gründen noch immer unterschiedlich geschrieben.



Die Grammatik hat sich seit altgriechischer Zeit zwar auch vereinfacht, bleibt aber für unsere Begriffe noch immer ziemlich komplex.

Bis in die 1980er Jahre schleppte das Griechische noch drei verschiedene Akzentzeichen mit sich herum, um die betonte Silbe zu kennzeichnen. Diese aus dem Altgriechischen stammende Unterscheidung hatte schon lange keine Entsprechung in der Aussprache mehr. Seit der Rechtschreibreform von 1982 gibt es aber nur noch ein einheitliches Akzentzeichen, den Akut ´. Das ist allerdings in mehrsilbigen Wörtern auf der betonten Silbe obligatorisch (wie auch in einigen wenigen einsilbigen Wörtern, bei denen Verwechslungsgefahr besteht). Die Betonungsstelle ist nämlich häufig ziemlich unvorhersagbar. Und so ist es nur logisch, dass auch in unserer Umschrift der kleine Strich über der betonten Silbe auftaucht.

Das griechische Alphabet

Als Erstes steht der griechische Buchstabe, dann wie man ihn beim Buchstabieren nennt (*kursive Schrift*). Als Nächstes folgt die Umsetzung in meiner Lautschrift sowie die Erklärung der Aussprache.

Betonte Selbstlaute (Vokale) werden immer halblang gesprochen, unbetonte Selbstlaute immer kurz. Einen weiteren Unterschied zwischen langen und kurzen Vokalen gibt es im modernen Griechisch nicht.



A α	Alfa
a	klares, deutliches <i>a</i> wie in „ Anna “
B β	Wita
w	wie <i>w</i> in „ Wit we“
Γ γ	Gamma
gh	vor a, o, u ein geriebenes <i>gh</i> , fast wie ein deutsches Zäpfchen- <i>r</i> ;
j	vor e und i ähnlich unserem <i>j</i>
Δ δ	Delta
dh	wie stimmhaftes engl. <i>th</i> in „ that “
E ε	Epsilon
e	stets deutlich gesprochenes offenes <i>e</i> wie in „ Ecke “
Z ζ	Sita
s	stimmhaftes <i>s</i> wie in „ reisen “
H η	Ita
i	klares, deutliches <i>i</i> wie in „ Ritus “
Θ θ	Thita
th	wie stimmloses engl. <i>th</i> in „ thing “
I ι	Jota
i	klares, deutliches <i>i</i> wie in „ Ritus “
K κ	Kappa
k	vor a, o, u wie das deutsche <i>k</i> in „ Kohl “
kʲ	vor e, i weich gesprochen, mit nachklingendem <i>j</i> und Tendenz zum <i>tsch</i>
Λ λ	Lambda
l	wie <i>l</i> in „ lecker “
M μ	Mi
m	wie <i>m</i> in „ Mann “
N ν	Ni
n	wie <i>n</i> in „ neu “
Ξ ξ	Xi
kß	wie <i>x</i> in „ Luxus “

Bei den Reibelauten **gh, dh** und **th** verwende ich in der Lautschrift einen Querbalken, um anzudeuten, dass es sich dabei um einheitliche Laute handelt, und auch, dass man sie eben nicht wie deutsche Buchstaben aussprechen darf. **dh** und **th** werden dabei gelispelt gesprochen.

Die Verbindung **k + i + a / o / u** wird oft wie **kʲa / kʲo / kʲu** ausgesprochen. Die Verbindungen **l + i + a / o / u** und **n + i + a / o / u** werden oft wie **lʲa / lʲo / lʲu** bzw. **nʲa / nʲo / nʲu** ausgesprochen, d. h. das **i** macht den vorangegangenen Konsonanten weich (wie bei schnell gesprochenem „**Anja**“), und aus zwei Silben wird eine. In gelehrten Wörtern altgriechischer Herkunft findet diese Verschleifung meist nicht statt.



Aussprache & Schrift

Vor stimmhaftem Vokal wird β zu s.

Bei k, p, t tritt die im Deutschen gerade am Wortanfang übliche starke Behauchung im Griechischen nicht auf.

Im Deutschen entscheidet der vorangehende Vokal über „Ich-“ oder „Ach-Laut“, im Griechischen der folgende.

Ο ο	<i>Omikron</i>
ο	offenes o wie in „oft“
Π π	<i>Pi</i>
ρ	wie p in „Post“
Ρ ρ	<i>Ro</i>
ρ	bairisches Zungenspitzen-r, in jeder Wortposition deutlich ausgesprochen
Σ σ	<i>Sigma (Kleinbuchstabe am Wortende: ς)</i>
ß	stimmloses ss / β wie in „reißen“ Griech. β und s werden „gezischt“ gesprochen, mit Tendenz zum „sch“
Τ τ	<i>Taf</i>
τ	wie t in „toll“
Υ υ	<i>Ipsilon</i>
ι	klares, deutliches i wie in „Ritus“
Φ φ	<i>Fi</i>
φ	wie f in „fangen“
Χ χ	<i>Chi</i>
ch	vor a, o, u und Konsonant wie in „Bach“
chi	vor e, i weich wie in „ich“
Ψ ψ	<i>Psi</i>
ρβ	wie ps in „Psychologie“
Ω ω	<i>Omega</i>
ο	offenes o wie in „oft“



Verbindungen aus zwei Vokalbuchstaben

AI	αι	e	offenes <i>e</i> wie in „Ecke“
AY	αυ	aw	vor Vokalen und stimmhaften Konsonanten
		af	vor stimmlosen Konsonanten
EI	ει	i	deutliches <i>i</i> wie in „Ritus“
EY	ευ	ew	vor Vokalen und stimmhaften Konsonanten
		ef	vor stimmlosen Konsonanten
OI	οι	i	deutliches <i>i</i> wie in „Ritus“
OY	ου	u	<i>u</i> wie in „du“

Es gibt also im Griechischen mehrere Möglichkeiten, die Vokale *i*, *e* und *o* zu schreiben, bei völlig identischer Aussprache. In jedem Wort ist aber nur eine bestimmte Schreibung korrekt. Dies liegt am bereits erwähnten Lautwandel, der seit der altgriechischen Zeit stattgefunden hat.

Verbindungen aus zwei Konsonantbuchstaben

ΓΓ	γγ	ngg	<i>ng + g</i> wie in „Angeber“, steht nur im Wortinneren
ΓΚ	γκ	g	am Wortanfang <i>g</i> wie in „gut“
		ngg	im Wortinneren <i>ng + g</i>
ΝΓΧ	νγχ	ngch	<i>ng + ch</i> , kommt nur im Wortinneren vor
ΜΠ	μπ	b	am Wortanfang <i>b</i> wie in „bar“
		mb	im Wortinneren meist <i>mb</i> , in Fremdwörtern auch <i>b</i>
ΝΤ	ντ	d	am Wortanfang wie <i>d</i> in „du“
		nd	im Wortinneren meist <i>nd</i> , in Fremdwörtern auch <i>d</i>

Die Verbindung **ττ** wird in der Lautschrift mit **z** wiedergegeben, und **τζ** mit **ds** (daher also z. B. **τζατζίκι** **dsadsiki** „Zaziki“).

Vor *e* und *i* wird **ngg** zu **nggi**, und **ngch** zu **ngchi**.